

Inhalt

1	Einführung	12
2	‘Rhythmus’ im Sinn von Aristoteles, Aristoxenos und Cicero	17
2.1	‘Rhythmus’ im Sinn von Aristoteles (rhet. III 8-9): Die Funktion des Rhythmus in der Kunst-Sprache; die Forderung nach Rhythmus in der Prosa (rhet. III 8. 1408b 21-32)	17
2.2	Zum Verhältnis von Rhythmus und Metrum	19
2.3	Die Grundbegriffe der Rhythmik nach Aristoxenos (el. rhythm. II 1-36)	21
2.3.1	Kapitel 1-9: Grundsätzliches; der Begriff des ῥυθμός und des ῥυθμιζόμενον	21
2.3.2	Kapitel 10-12: Der Begriff des πρώτος χρόνος	23
2.3.3	Kapitel 13-15: Der Begriff des ἀσύνθετος oder σύνθετος χρόνος	23
2.3.4	Kapitel 16-19: Die für den Rhythmus konstitutiven Zeitwerte: der ‘Fuß’ und seine Teile, ἄνω χρόνος / ἄρσις und κάτω χρόνος / βάσις	24
2.3.5	Kapitel 20-21: Die Unterscheidung von rationalen und irrationalen Füßen: Aristoxenos’ Erklärung der Alogie	33
2.3.6	Kapitel 22-29: Die für die Bestimmung eines Fußes relevanten Kategorien	40
2.3.7	Rhythmus als rhythmisch-metrisches Produkt der Rhythmopoia	42
2.3.8	Der Aristoxenos-Text in der vorliegenden Deutung im Unterschied zu Pearsons Interpretation	45
2.4	Der Rhythmus-Begriff der Zeit von Platon und Aristoteles	53
2.4.1	Die ‘Fuß’-Metaphorik als zentraler Teil der rhythmischen Terminologie bei Aristoxenos und ihre Deutung in der modernen Forschung	53
2.4.2	‘Rhythmus’ bei Damon in der Darstellung Platons (rep. 399e 8-400c 5)	61
2.4.3	Die Terminologie von Damon (bei Platon) und Aristoxenos im Vergleich	65
2.4.4	‘Rhythmus’ im Zeitalter von Platon und Aristoteles: Der klassische griechische Rhythmus-Begriff	68
2.5	Aristoxenisches und Unaristoxenisches bei späteren griechischen Autoren	73
2.5.1	‘Rhythmus’ bei Aristeides Quintilianus (de mus. I 13-17)	73
2.5.2	‘Rhythmus’ bei Bakcheios Geron (isagoge 93-101)	78
2.5.3	‘Rhythmus’ bei Dionysios von Halikarnassos (de comp. verb. 17-20)	81
2.6	‘Rhythmus’ bei Cicero	86
2.6.1	<i>Numerus</i> als <i>aurium mensura</i> ; <i>impressio</i> und <i>distinctio</i> als seine Merkmale	86
2.6.2	Das Verhältnis von rhythmischer Betonung und Sinnbetonung	90
2.6.3	Das Zusammenwirken von Wortakzent, Gedankenausdruck und rhythmischer Betonung beim Prosarhythmus im Sinn von Cicero	92
2.7	Die rhythmische Struktur quantitierender antiker Sprachkunst im Verständnis der modernen Metrik und aus aristoxenischer Sicht	97
2.7.1	Zum Stand der Forschung	97

2.7.2	Die Weichenstellung der Rhythmus-Forschung durch A. W. de Groot	98
2.7.3	Die Frage des ‘Iktus’: Phantom oder Phänomen?	103
2.7.4	Die Frage eines festen ‘Taktes’ im Rahmen der μουσική	110
3	‘Prosarhythmus’ im Sinn von Aristoteles	117
3.1	Der ‘nicht genau’ päanisch-kretische Rhythmus als Maß der Prosa nach Aristoteles (rhet. III 8. 1408b 32-1409a 23)	117
3.1.1	Die Rhythmen; die Eignung des päanischen Rhythmus für die Prosa	117
3.1.2	Die Messung des päanischen Fußes; der Begriff der ‘leeren Zeit’	119
3.1.3	Der ‘nicht genau’ päanische Rhythmus: ein Musterkolon von Theophrast, gedeutet von Walter Schmid im Sinn des Aristoteles und von Adolf Primmer im Sinn des Demetrios	128
3.1.4	Die möglichen Formen päanisch-rhythmischer Kola; ihre Beschreibung und Notierung nach Schmid	135
3.1.5	Zusammenfassung der Informationen aus Aristoteles’ Kapitel rhet. III 8	140
3.2	Zum Verhältnis zwischen Aristoteles’ Kapiteln rhet. III 8 und 9	141
3.2.1	Aristoteles’ Definition des Prosarhythmus als ‘Zahl’ aus der Sicht von Schmid und von de Groot	141
3.2.2	Der Meinungsstreit um das Verhältnis von rhet. III 8 und 9: Zu Primmers Auseinandersetzung mit der Theorie von Schmid	144
3.2.3	Die gedankliche Struktur der beiden Kapitel 8 und 9	147
3.2.4	Die zwei Rhythmus-Kapitel des Aristoteles (rhet. III, 8 und 9) und die Anlage von Ciceros Rhythmus-Theorie (or. 174-226)	150
3.3	‘Rhythmus’ als Form: ‘Periode’ und ‘Kolon’ als Form-Elemente rhythmischer Prosa nach Aristoteles (rhet. III 9. 1409a 24-410b 1)	152
3.3.1	Die zwei Grundprinzipien der rhythmischen Gestaltung von Prosa als λέξις εἰρομένη und als λέξις κατεστραμμένη / λέξις ἐν περιόδοις	152
3.3.2	Aristoteles’ Beispiel für die λέξις εἰρομένη (1409a 27 f.)	157
3.3.3	Aristoteles’ Definition des Begriffs περίοδος (1409a 35-37)	159
3.3.4	Aristoteles’ Beurteilung der λέξις κατεστραμμένη als ἡδεῖα und als εὐμαθής im Vergleich zur λέξις εἰρομένη (1409b 1-8, 1409a 29-34)	160
3.3.5	Die Binnengliederung der Periode (1409b 8-12)	162
3.3.6	Der Begriff ‘Kolon’ und die Erscheinungsformen der Periode als ἐν κόλοις περίοδος und als μονόκωλος περίοδος (1409b 13-17)	165
3.3.7	Das Maß der Kola (1409b 17-32)	167
3.3.8	‘Periode’ und ‘Kolon’ als nicht rhythmische Begriffe bei Demetrios	172
3.3.9	Die λέξις ἐν κόλοις als λέξις διηρημένη und ἀντικειμένη: die rhythmisch-kolometrische Gestaltung gorgianischer Figuren nach Aristoteles (rhet. III 9. 1409b 32-1410b 1)	175

4	‘Prosarhythmus’ im Sinn von Cicero	180
4.1	Ciceros Begriff des Rhythmus als Maß-Prinzip in der Prosa und seine Hinweise zu Fragen der Messung	180
4.1.1	Einordnung in den ciceronianischen Kontext	180
4.1.2	Ciceros Begriff des <i>numerus</i> und der <i>oratio numerosa</i>	181
4.1.3	Der Unterschied zwischen Versrhythmus und Prosarhythmus	189
4.1.4	Der ‘ungenau’ päanische Rhythmus als Grundmaß rhythmischer Prosa	191
4.1.5	Rhythmische und metrische Betrachtungsweise in Ciceros Darstellung	192
4.2	Die Prinzipien der kolometrischen Gliederung	195
4.2.1	Die Faktoren <i>compositio</i> und <i>concinntitas</i>	195
4.2.2	Die Bedeutung von Satzschluss und Hyperbaton für die Kolonabgrenzung	196
4.2.3	Die Bedeutung gorgianischer Figuren für die Kolonabgrenzung	201
4.3	Vier Textbeispiele Ciceros und seine Angaben zu ihrer rhythmischen Form	204
4.3.1	Zur Bedeutung von Ciceros Kolometrie-Beispielen für das Verständnis seiner Prosarhythmus-Theorie	204
4.3.2	Beispiel 1 (or.213 f.)	204
4.3.3	Beispiel 2 (or.222 f.)	209
4.3.4	Beispiel 3 (or.223 f.)	212
4.3.5	Ciceros abschließende Bemerkungen zu Beispiel 2 und 3 (or.224)	221
4.3.6	Beispiel 4 (or.225)	224
4.3.7	Auswertung der vier Beispiele; die Begriffe <i>incisum</i> , <i>membrum</i> , <i>ambitus</i>	228
4.4	Das ‘Kolon’ (<i>membrum</i>) als Bauteil der ganzen (<i>tota, universa</i>) ‘Periode’ (<i>ambitus, circuitus, comprehensio, continuatio, circumscriptio, conclusio</i>); die zwei Varianten rhythmischer Prosa (<i>genera dicendi</i>): <i>circumscripte numerosequē dicere</i> und <i>incise membratimve dicere</i>	235
4.4.1	Die ‘Periode’ als rhythmischer Teilabschluss und als rhythmische Form einer Sinneinheit, differenziert als <i>ambitus I, II und III</i> ; Ciceros Begriff des ‘Prosarhythmus’: <i>numerose dicere, oratio numerosa</i>	235
4.4.2	Die Periode als rhythmische Form einzelner Sätze: <i>circumscripte numerosequē dicere</i>	240
4.4.3	Die Beschreibung der Stadt Syrakus (Verr. IV 117-119) und der Mythos vom Raub der Proserpina (Verr. IV 107 Mitte) als Beispiele für die <i>circumscripte numerosequē</i> gestaltete Prosa	248
4.4.4	Der <i>ambitus</i> als rhythmische Form <i>incise membratimve</i> gestalteter Prosa: der Unterschied zwischen <i>circumscripte</i> und <i>membratim dicere</i>	256
4.4.5	Die rhythmische Gestaltung von Gerichtsreden und politischen Reden	260
4.4.6	Vier kurze Briefe als Beispiele für die vielerlei Möglichkeiten der Korrelation von rhythmischer und gedanklich-syntaktischer Struktur	262
4.5	Die drei Teilbereiche der <i>collocatio verborum</i> : <i>compositio, concinnitas und numerus</i> in ihrem Verhältnis zueinander	267
4.5.1	Die gorgianischen Figuren und die rhythmische Form: das Verhältnis des <i>genus concinnitatis</i> zum <i>genus numerosae et aptae orationis</i>	267

4.5.2	Aspekte der Wortfügung (<i>compositio</i>) bei der rhythmischen Formung: <i>gravitas</i> und <i>suavitas</i> , erzielt durch Hyperbaton und Hiatvermeidung	279
4.5.3	Ausnahmen von der Regel: Beispiele für einen einkomponierten Hiat in sechs Texteinheiten von Cicero, Caelius und Plinius	281
4.6	Ciceros Bewertung des Rhythmus in der Prosa (<i>utilitas</i>)	290
4.6.1	Zusammenfassung der Ergebnisse der Kapitel 4.1- 4.5: Ciceros Konzeption des Rhythmus in der Prosa	290
4.6.2	Die Leistung des Rhythmus in der Prosa	291
4.6.3	Die Leistung des Verfassers rhythmischer Prosa	296
4.6.4	Die Gegner rhythmischer Prosa im Urteil Ciceros	300
4.7	Ciceros Prosarhythmus-Theorie im Licht der Ergebnisse von Kapitel 4	304
5	Quintilians abweichende Konzeption von ‘Prosarhythmus’	306
5.1	Quintilians Begriff des <i>numerus oratorius</i>	306
5.1.1	Zur Differenz zwischen Quintilians und Ciceros Vorstellung und Darstellung des Prosarhythmus	306
5.1.2	‘Rhythmen’ und ‘Füße’ im Sinn von Quintilian (inst. IX 4, 45-48; 79-82)	306
5.1.3	Die Zusammenstellung von Füßen am Beispiel einer Klausel (IX 4, 102)	308
5.1.4	Das ‘aus Füßen gemachte’ Ganze: der <i>numerus oratorius</i> (IX 4, 50-57; 87-90)	309
5.2	Die Begriffe <i>incisum</i> , <i>membrum</i> , <i>perihodos</i> bei Quintilian (IX 4, 122-125)	313
5.2.1	<i>Incisum</i> , <i>membrum</i> und <i>perihodos</i> als Formen der Wortfügung	313
5.2.2	<i>Incisum</i> , <i>membrum</i> und <i>perihodos</i> als Sinn-Einheiten (<i>sensus</i>)	315
5.2.3	<i>Incisum</i> als <i>sensus non expleto numero conclusus</i> und <i>membrum</i> als <i>sensus numeris conclusus</i>	316
5.2.4	Quintilians Vorstellung der <i>perihodos</i>	318
5.3	Das Hyperbaton und seine Funktion bei der Gestaltung rhythmischer Prosa in der Vorstellung Quintilians (VIII 6, 62-67; IX 4, 23-31)	321
5.4	‘Leere Zeit’ und ‘verborgene Zeit’	326
5.4.1	<i>Aliquid vacantis temporis</i> (IX 4, 93)	326
5.4.2	<i>Quoddam latens tempus</i> (IX 4, 97 f.) im Sinn Quintilians	327
5.4.3	<i>Quoddam latens tempus</i> (IX 4, 97 f.) im Sinn Ciceros	328
5.4.4	‘Jenes <i>inane</i> ’ und ‘ein gewisses <i>intervallum</i> ’ in Zitaten von Cicero: ‘ <i>quis non turpe duceret</i> ’ und ‘ <i>ore excipere liceret</i> ’ (IX 4, 107 f.)	330
5.5	‘Verborgene Schritte’: Spuren einer rhythmisch-kolometrischen Struktur in der Darstellung Quintilians (IX 4, 67-69)	337
5.5.1	Quintilians Beschreibung des Anfangs von Ciceros Rede »Pro Cluentio«	337
5.5.2	Der Anfang von Ciceros Rede »Pro Cluentio« als kolometrisches Gefüge	341

Inhalt	11
5.6 Eine ‘in der Luft hängende Klausel’ (IX 4, 70)	344
5.6.1 Quintilians Beispiel für eine Klausel, die nicht schließt	344
5.6.2 Eine rhythmische Einheit aus Ciceros Kapitel Verr. V 44, 117	346
5.7 Zusammenfassung der Ergebnisse von Kapitel 5	348
6 Die Erforschung des römischen Prosarhythmus: Rückblick und Standortbestimmung	351
6.1 Die Entwicklung der Prosarhythmus-Forschung im letzten Jahrhundert	351
6.1.1 Die konventionelle Aufspaltung in ‘Periodisierung’ und ‘Rhythmisierung’, ‘Kolometrie’ und ‘Prosarhythmus’ in der Klauselforschung und der ganzheitliche Gegenentwurf von Walter Schmid	351
6.1.2 Zusammenfall von Schmid-Kritik und Cicero-Kritik; die Loslösung der Klauselforschung von den klassischen antiken Quellen	355
6.2 Die Begriffe ‘Rhythmus’ und ‘Klausel’	370
6.2.1 Ciceros Theorie der Klauseln (or.212-218)	370
6.2.2 Prosarhythmus im Verständnis der modernen Klausel-Forschung	374
6.3 Der Begriff ‘Kolon’	383
6.3.1 Abgrenzung von ‘Kola’ nach den Kriterien Fraenkels und Ciceros, differenzierend dargestellt an einem Textabschnitt von Livius (I 6, 3-4)	383
6.3.2 Das rhythmisch-kolometrische Schema der Stelle I 6, 3-4 von Livius	393
6.4 Der Begriff ‘Periode’	394
6.4.1 Die ‘Periode’ als rhythmische Form der Prosa bei Cicero (or.185-187)	394
6.4.2 Die ‘Periode’ im Verständnis der aktuellen Forschung	400
6.4.3 Die Proserpina-Einheit aus Ciceros »Zweiter Rede gegen Verres« (IV 107): Konfrontation mit der Analyse von Adolf Primmer	402
6.4.4 Die Latinus-Einheit aus Livius’ Werk »Ab urbe condita« (I 1, 6-8): Konfrontation mit der Analyse von Barbara Sträterhoff	405
6.5 Schlussbilanz	411
Literaturverzeichnis	414
Stellenverzeichnis zu den rhythmisch-metrischen Testimonien (Auswahl)	420